

September / septembre 2014

19

## Editorial...

### Sag' beim Abschied leise ‚Servus‘

„Tja, also diesmal ist es wirklich soweit,  
sehen Sie, jede Stadt hat Ihr eigenes Abschiedslied, Ihr eigenes Abschiedswort,  
in Paris zum Beispiel singt man, ‚Bonsoir, Bonsoir, Paris‘  
oder in Rom sagt man ‚Ciao‘ oder musikalisch ‚Arrivederci Roma‘  
und bei uns in Wien, da sagt man ganz einfach ‚Servus‘.

Es gibt ka' Musi' ewig,  
und ka' Glück für ewig,  
so ist's halt im Leben.  
Und drum kann's auch eben,  
ew'ge Lieb' nicht geben.

Es kommt für alles schon,  
einmal die Endstation,  
man ändert heut' sein G'spusi,  
wie sein' Lieblingsmusi,  
per Saison.

Sag' beim Abschied leise ‚Servus‘,  
nicht ‚Lebwohl‘ und nicht ‚Adieu‘,  
diese Worte tun nur weh....“

Ohne vollends in die Melancholie abzugleiten geben doch Peter Kreuders Worte mit Peter Alexanders oder Hermann Preys Stimme im Ohr, den richtigen Ton, um unsere langjährigen und wohlverdienten Vorstandsmitglieder Denise Bregnard und Georges Regner weiterziehen zu lassen. Beide haben unseren Verein über Jahre hinweg geprägt und im Vorstand wichtige Impulse zu unserem Ziel und Zweck eingebracht. Denise und Georges brachten ihren sängerischen und pädagogischen Erfahrungsschatz grosszügig in unsere Runde, die Gespräche mit ihnen waren immer eine Bereicherung. Sie verknüpften ihre Netzwerke mit den unsrigen und sie gaben unserem Vorstands-Profil markante Züge.

Sie sind sich als Gesangspädagogen ihrer Wurzeln bewusst und verleihen durch ihren Unterricht Flügel, auf dass wir neue Horizonte erstreben.

Georges Regners immense Arbeit im Sekretariat kann gar nicht genügend verdankt werden, wenn man sich einmal bewusst macht, wie viele Arbeitsschritte es braucht, bis ein Journal gedruckt in unseren Händen liegt oder was es alles braucht, bis ein Kongress seine Türen öffnen kann. Als wahlverwandter Wiener und Kosmopolit wirkte Georges als echter „Diener (Servus) einer guten Sache“ stets diskret im Hintergrund, doch seiner Voraus- und Umsicht entging nichts; sei es als Organisator, Redaktor, Referent, Fotograf oder speditivster Protokollschreiber aller Zeiten - oft waren die Protokolle unserer Vorstandssitzungen schneller zu Hause als wir selbst!

Dieses Journal versucht mit zwei Interviews und einer Rückschau in Bildern aus Georges Kamera diese beiden grossartigen Kollegen zu würdigen. Merci beaucoup, Georges! Vielen herzlichen Dank, Denise!

Was hier wie ein Nachruf an klingt, ist vielmehr ein Aufbruch, den beide seit längerem angekündigt hatten: nach vielen intensiven Jahren im EVTA-Vorstand sind nun für beide ebenfalls neue Horizonte auf dem Programm und Reisende soll man bekanntlich nicht aufhalten.

An unserer nächsten Mitgliederversammlung vom 1. November in Luzern werden wir beide gebührend feiern. Deshalb: Servus und Pfiati, liebe Denise, lieber Georges!

Eine Woche früher, am 26. Oktober, gibt es den 80. Geburtstag unseres „Gründervaters“ Jakob Stämpfli zu feiern. Hierzu ebenfalls ein Interview in diesem Journal aus der Feder von Marianne Kohler. Wer eignet sich besser im Gespräch als dieses ebenso langjährige, leuchtende und klingende Zweigestirn am EVTA-Himmel?

Im Namen des ganzen Vorstands: Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Jakob Stämpfli!

Nach einem vielversprechenden Obertonworkshop mit Christian Zehnder werden wir Ihnen ebenfalls am 1. November unsere neue Vorstandskraft, Doris McVeigh zur Wahl vorschlagen. Bis dahin werden wir auch unseren künftigen Auftritt mit Newsletter, Website, Newsfenster in der SMZ und Veranstaltungen gemäss den Resultaten unserer Mitgliederbefragung vom Februar umsetzen.

„...doch das kleine Wörterl ‚Servus‘,  
ist ein lieber letzter Gruss,  
wenn man Abschied nehmen muss.  
Es gibt Jahraus Jahrein ein neuen Wein und neue Liebelein.

Sag' beim Abschied leise ‚Servus‘,  
und gibt's auch ein Wiedersehen,  
einmal war es doch schön.“

Herzlich

*Hans-Jürg Rickenbacher*  
Präsident